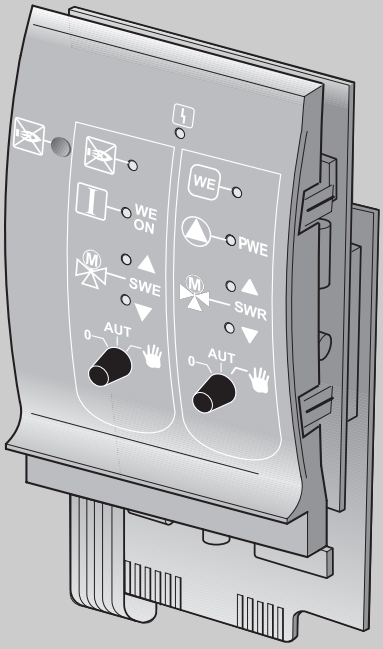
Bedienungsanleitung

Funktionsmodul



FM444
Alternativer Wärmeerzeuger

Für den Bediener

Vor Bedienung sorgfältig lesen.

6 720 616 595 (03/2008) DE/CH/AT

Buderus

1 Sicherheit 3

1.1 Zu dieser Anleitung 3
1.2 Bestimmungsgemäße Verwendung 3
1.3 Normen und Richtlinien 3
1.4 Erklärung der verwendeten Symbole 4
1.5 Beachten Sie diese Hinweise 5
1.6 Entsorgung 5

2 Produktbeschreibung 6

2.1 Erläuterung verwendeter Begriffe 8

3 Funktionsmodul FM444 11

3.1 Taste Anheizen (Standard-Wärmeerzeuger sperren) 11
3.2 Stellung der Handschalter 11
3.2.1 Handschalter automatischer Wärmeerzeuger/Notkühlung (links) . . . 12
3.2.2 Handschalter Pumpe Wärmeerzeuger (rechts) 13

4 Die Funktionen des FM444 14

4.1 Betriebsart umstellen 14
4.2 Betriebswerte abfragen 16
4.3 Neues Heizprogramm für einen automatischen Wärmeerzeuger erstellen 16
4.4 Sommerbetrieb für den automatischen Wärmeerzeuger einstellen 20

5 Störungs- und Fehlerbehebung 21

1 Sicherheit

1.1 Zu dieser Anleitung

Dieses Kapitel enthält generelle Sicherheitshinweise, die Sie bei der Bedienung des Funktionsmoduls FM444 beachten müssen.

Darüber hinaus sind in den anderen Kapiteln dieser Bedienungsanleitung weitere Sicherheitshinweise zu finden, die Sie ebenfalls genau beachten müssen. Lesen Sie die Sicherheitshinweise sorgfältig durch, bevor Sie die nachfolgend beschriebenen Tätigkeiten durchführen.

Das Nichtbeachten von Sicherheitshinweisen kann zu schweren Personenschäden – auch mit Todesfolge – sowie Sach- und Umweltschäden führen.

1.2 Bestimmungsgemäße Verwendung

Das Funktionsmodul FM444 können Sie in die Regelgeräte des Regelsystems Logamatic 4000 einbauen.

Sie benötigen für einen einwandfreien Betrieb mindestens die Software-Version 7.xx des Regelgerätes und der Bedieneinheit MEC2.

1.3 Normen und Richtlinien

CE

Dieses Produkt entspricht in Konstruktion und Betriebsverhalten den europäischen Richtlinien sowie den ergänzenden nationalen Anforderungen. Die Konformität wurde mit der CE-Kennzeichnung nachgewiesen.

Sie können die Konformitätserklärung des Produktes im Internet unter www.buderus.de/konfo abrufen oder bei der zuständigen Buderus-Niederlassung anfordern.

1.4 Erklärung der verwendeten Symbole

Es werden zwei Gefahrenstufen unterschieden und durch Signalwörter gekennzeichnet:

WARNUNG!

LEBENSGEFAHR

Kennzeichnet eine möglicherweise von einem Produkt ausgehende Gefahr, die ohne ausreichende Vorsorge zu schweren Körperverletzungen oder sogar zum Tode führen kann.

VORSICHT!

VERLETZUNGSGEFAHR/ ANLAGENSCHADEN

Weist auf eine potenziell gefährliche Situation hin, die zu mittleren oder leichten Körperverletzungen oder zu Sachschäden führen kann.

ANWENDERHINWEIS

Anwenderhinweise ermöglichen eine optimale, wirtschaftliche, sichere und umweltschonende Nutzung und Handhabung der Technik.

1.5 Beachten Sie diese Hinweise

Das Funktionsmodul FM444 wurde nach dem Stand der Technik und den anerkannten sicherheitstechnischen Regeln konzipiert und gebaut.

Dennoch können bei unsachgemäßer Bedienung Sachschäden nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Lesen Sie vor der Bedienung des Funktionsmoduls FM444 diese Bedienungsanleitung sorgfältig durch.

WARNUNG!

LEBENSGEFAHR

durch elektrischen Strom!

- Achten Sie darauf, dass alle Elektroarbeiten nur von autorisierten Fachkräften ausgeführt werden.

VORSICHT!

VERLETZUNGSGEFAHR/ANLAGENSCHADEN

durch Bedienfehler!

Bedienfehler können zu Personenschäden und/oder Sachschäden führen.

- Stellen Sie sicher, dass Kinder das Gerät nicht unbeaufsichtigt bedienen oder damit spielen.
- Stellen Sie sicher, dass nur Personen Zugang haben, die in der Lage sind, das Gerät sachgerecht zu bedienen.

1.6 Entsorgung

- Elektronische Bauteile gehören nicht in den Hausmüll.
  Die Module umweltgerecht durch eine autorisierte Stelle entsorgen.

2 Produktbeschreibung

Das Funktionsmodul FM444 ist ausschließlich für den Einsatz im modularen Regelsystem Logamatic 4000 konzipiert worden.

Das Funktionsmodul FM444 können Sie nur einmal in ein Regelgerät des Regelsystem Logamatic 4000 einbauen.

Die Hauptfunktion des Funktionsmoduls FM444 besteht darin, einen alternativen Wärmeerzeuger mit oder ohne Pufferspeicher in ein bestehendes Regelgerät einzubinden.

Folgende Funktionen oder Anschlussmöglichkeiten können Sie nach dem Einbau des Funktionsmoduls FM444 nutzen:

– Einbindung Ihres alternativen Wärmeerzeugers, z. B. ihres Festbrennstoffkessels in Ihre Heizungsanlage.

– Intelligentes Puffermanagement mit automatischer Erkennung der vorhandenen Wärme und Verhindern des Kesselstarts.

– Abfragen der Betriebswerte des alternativen Wärmeerzeugers und des ggf. vorhandenen Pufferspeichers.

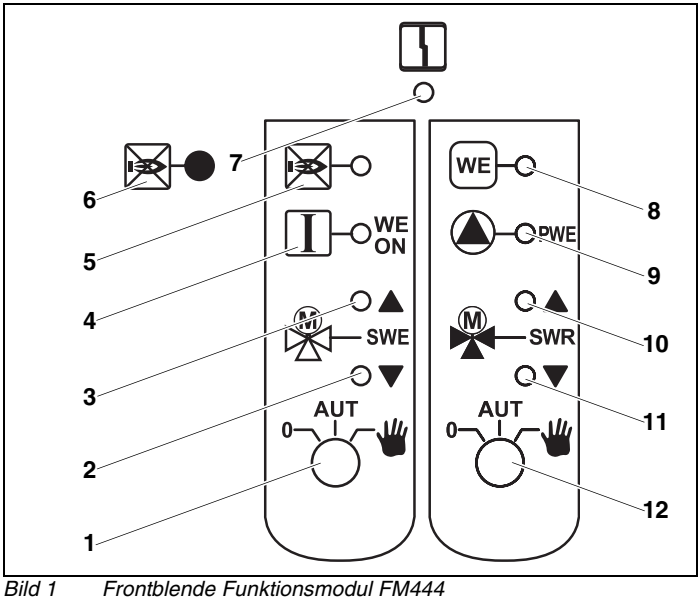


Bild 1 Frontblende Funktionsmodul FM444

1 Handschalter automatischer Wärmeerzeuger/Notkühlung

2 LED „SWE“: Stellglied Einbindung Wärmeerzeuger bzw. Pufferspeicher (Wärmeerzeuger bzw. Pufferspeicher **nicht** eingebunden)

3 LED „SWE“: Stellglied Einbindung Wärmeerzeuger bzw. Pufferspeicher (Wärmeerzeuger bzw. Pufferspeicher eingebunden)

4 LED „WE-ON“: automatischer Wärmeerzeuger eingeschaltet, oder Notkühlung aktiv bei manuellem Wärmeerzeuger

5 LED: Standard-Wärmeerzeuger gesperrt

6 Taste Standard-Wärmeerzeuger sperren/Sperrung aufheben

7 LED „Modulstörung“ (rot) – allgemeine Modulstörung

8 LED „WE“: Rückmeldung alternativer Wärmeerzeuger in Betrieb

9 LED „PWE“: Pumpe Wärmeerzeuger eingeschaltet

10 LED „SWR“: Stellglied für Rücklauftemperaturregelung (wärmer für den Wärmeerzeuger, d. h. mehr Beimischung)

11 LED „SWR“: Stellglied für Rücklauftemperaturregelung (kälter für den Wärmeerzeuger, d. h. weniger Beimischung bzw. mehr in die Heizungsanlage)

12 Handschalter Pumpe Wärmeerzeuger

2.1 Erläuterung verwendeter Begriffe

Alternativer Wärmeerzeuger

Mit dem Begriff „Alternativer Wärmeerzeuger“ sind Wärmeerzeuger gemeint, die nicht ausschließlich mit fossilen Brennstoffen betrieben werden (Ölkessel oder Gaskessel) bzw. die nicht ausschließlich zur Erzeugung von Wärme dienen.

Beispiele für einen alternativen Wärmeerzeuger sind:

- Scheitholzkessel,
- Pelletkessel,
- Hackschnitzelkessel,
- Wärmepumpen,
- BHKW´s oder
- Brennstoffzellen-Heizgeräte.

Manueller Wärmeerzeuger

Ein manueller Wärmeerzeuger ist dadurch definiert, dass er manuell, also von Hand gestartet wird, wie z. B. ein Scheitholzkessel.

Automatischer Wärmeerzeuger

Ein automatischer Wärmeerzeuger ist dadurch definiert, dass er automatisch vom Funktionsmodul FM444 gestartet und automatisch mit Brennstoff versorgt wird. Das Starten kann entweder über einen potenzialfreien Kontakt (WE-ON) oder über Kommunikation (in Vorbereitung) erfolgen.

Beispiel für einen automatischen Wärmeerzeuger ist ein Pelletkessel.

Standard-Wärmeerzeuger

Als Standard-Wärmeerzeuger werden Heizkessel bezeichnet, die mit fossilen Brennstoffen betrieben werden, wie z. B. Gas-Brennwertkessel oder Öl-/Gas-Spezialheizkessel, im Unterschied zu alternativen Wärmeerzeugern.

Alternativ-Betrieb

Alternative Betriebsweise bedeutet, dass entweder der alternative Wärmeerzeuger bzw. der vom alternativen Wärmeerzeuger geladene Pufferspeicher oder der Standard-Wärmeerzeuger in Betrieb ist.

Serieller Betrieb

Serielle Betriebsweise bedeutet, dass wenn der alternative Wärmeerzeuger bzw. der vom alternativen Wärmeerzeuger geladene Pufferspeicher wärmer ist als der Anlagenrücklauf, wird dieser als Rücklauftemperaturanhebung für den Standard-Wärmeerzeuger eingebunden. Das heißt, sie werden also „in Reihe“ angeschlossen.

Paralleler Betrieb

Parallele Betriebsweise bedeutet, dass sowohl der Heizkessel als auch der alternative Wärmeerzeuger auf der Primärseite der hydraulischen Weiche eingebunden werden.

Diese Form der Einbindung ist nur dann sinnvoll, wenn der alternative Wärmeerzeuger mindestens das gleiche Delta T und die gleiche Vorlauftemperatur erbringen kann wie der Standard-Wärmeerzeuger.

Puffer-Bypass-Schaltung mit Umschaltventil

Die Puffer-Bypass-Schaltung mit Umschaltventil ist die Umsetzung des „Seriellen Betriebes“ mit einem Pufferspeicher.

D. h. wenn der Pufferspeicher wärmer ist als der Anlagenrücklauf, wird ein 3-Wege-Umschaltventil umgeschaltet und das gesamte Heizwasser wird durch den Pufferspeicher auf den Kesselrücklauf geführt.

Ansonsten wird es vorbei (Bypass) geführt.

Puffer-Bypass-Schaltung mit Pumpe

Die Puffer-Bypass-Schaltung mit Pumpe ist die Umsetzung des „seriellen Betriebes“ mit einem Pufferspeicher.

D. h. wenn der Pufferspeicher wärmer ist als der Anlagenrücklauf und eine Anforderung aus der Anlage vorliegt, wird eine Pumpe angesteuert und die Wärme aus dem Pufferspeicher in den Kesselrücklauf geführt.

Diese Schaltung empfiehlt sich, wenn ein Teilvolumenstrom des Heizwassers über den Pufferspeicher geführt werden soll.

Ansonsten ist die Pumpe ausgeschaltet und das gesamte Heizwasser wird am Pufferspeicher vorbei geführt (Bypass).

Puffer-Alternativ-Schaltung

Die Puffer-Alternativ-Schaltung ist die Umsetzung des „alternativen Betriebes“ mit einem Pufferspeicher.

D. h. wenn der Pufferspeicher wärmer ist als der Anlagensollwert, so wird ein 3-Wege-Umschaltventil umgeschaltet und das Heizwasser wird statt zum Standard-Wärmeerzeuger durch den Pufferspeicher zum Anlagenvorlauf geführt.

Notkühlung

Das Modul FM444 besitzt in Verbindung mit manuellen Wärmeerzeugern die Funktion der Notkühlung, d. h. das Modul benutzt den potenzialfreien Kontakt WE-ON, um eine bauseitige Maßnahme zu aktivieren.

Hierbei kann man z. B. eine Pumpe einschalten oder ein Signal auf eine Überwachungseinrichtung geben.

Die Notkühlung wird aktiviert, sobald die Temperatur des alternativen Wärmeerzeugers die eingestellte Maximaltemperatur um 4 K überschreitet.

Anheizfunktion

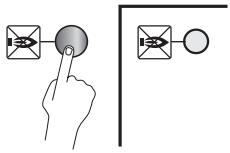
Das Modul FM444 besitzt in Verbindung mit alternativen Wärmeerzeugern eine Funktion, welche in der Startphase des alternativen Wärmeerzeugers auf Tastendruck den Start des Standard-Wärmeerzeugers verhindert. Mit dieser Anheizfunktion kann der Anlagenbetreiber bei Betätigen der Taste den Heizkessel sperren. Die Zeit, die der Heizkessel gesperrt sein soll, ist einstellbar. Der Einstellbereich reicht von 0 Minuten bis ständig gesperrt. In der Werkeinstellung beträgt die Zeit 60 Minuten.
Diese Funktion hebt sich entweder nach Ablauf der Zeit automatisch oder durch erneutes Betätigen der Taste wieder auf. Die Sperrung des Wärmeerzeugers wird durch die LED „Standard-Wärmeerzeuger gesperrt“ auf der Modulfront angezeigt.

3 Funktionsmodul FM444

3.1 Taste Anheizen (Standard-Wärmeerzeuger sperren)

Das Modul FM444 besitzt in Verbindung mit alternativen Wärmeerzeugern eine Funktion, welche in der Startphase des alternativen Wärmeerzeugers auf Tastendruck der Taste „Anheizen“ den Start des Öl-/Gas-Spezialheizkessels verhindert.

Mit dieser Anheizfunktion kann der Anlagenbetreiber bei Betätigen der Taste einmalig für 60 Minuten den Start des Heizkessels blockieren. Diese Zeit ist durch den Heizungsfachmann einstellbar.



Diese Funktion hebt sich entweder nach Ablauf der Zeit automatisch oder durch erneutes Betätigen der Taste wieder auf.

Die Sperrung des Wärmeerzeugers wird durch die LED angezeigt.

Mit dieser Taste kann man auch in anderen Betriebszuständen die Blockierung des Heizkessels aufheben.

ANWENDERHINWEIS

Bei Alternativbetrieb des Wärmeerzeugers bzw. Betrieb an einem Kamin kann die Blockierung des Heizkessels nicht aufgehoben werden. Hier erlischt die Leuchtdiode kurz als Bestätigung für den Tastendruck und leuchtet wieder auf, weil ein gleichzeitiger Betrieb des alternativen Wärmeerzeugers und des Öl-/Gas-Spezialheizkessels nicht möglich ist.

3.2 Stellung der Handschalter

Die verschiedenen Stellungen der Handschalter haben unterschiedliche Auswirkungen auf die Pumpe des alternativen Wärmeerzeugers bzw. auf das Einschalten des Wärmeerzeugers.

ANWENDERHINWEIS

Im Normalfall befinden sich die Handschalter in Stellung „AUT“.

3.2.1 Handschalter automatischer Wärmeerzeuger/ Notkühlung (links)

VORSICHT!

ANLAGENSCHADEN

Durch dauerhafte Schalterstellung „Hand“ kann es zu Schäden an dem Wärmeerzeuger bzw. an einzelnen Anlagenteilen kommen.

- Achten Sie darauf, dass Sie die Schalterstellung „Hand“ nur kurzzeitig verwenden.

Stellung	Auswirkung
	Der automatische alternative Wärmeerzeuger bzw. die Notkühlung bei manuellen Wärmeerzeugern ist abgeschaltet. Verwenden Sie diese Einstellung nur bei der Neuinstallation oder bei Wartungs- oder Servicearbeiten. Wartungs- und Servicearbeiten dürfen nur vom Heizungsfachbetrieb durchgeführt werden.
	Der automatische alternative Wärmeerzeuger bzw. die Notkühlung bei manuellen Wärmeerzeugern ist im Automatik-Betrieb – dies ist die Standardeinstellung.
	Der Handbetrieb bzw. die Notkühlung ist aktiviert. Der automatische alternative Wärmeerzeuger ist EIN geschaltet.

Tab. 1 Stellungen Handschalter (links)

Ist der Handbetrieb aktiviert, dann:

– wird ein automatischer alternativer Wärmeerzeuger eingeschaltet, ohne dass eine konkrete Wärmeanforderung bzw. eine Wärmeabnahme besteht.

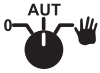
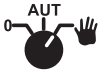
– wird der automatische alternative Wärmeerzeuger evtl. über seinen Maximalwert aufgeheizt.

– wird ein ggf. vorhandener Pufferspeicher evtl. über seinen Maximalwert geladen.

3.2.2 Handschalter Pumpe Wärmeerzeuger (rechts)

ANWENDERHINWEIS

Im Normalfall befinden sich die Handschalter in Stellung „AUT“.

Stellung	Auswirkung
	Die Pumpe des alternativen Wärmeerzeugers ist abgeschaltet. Verwenden Sie diese Einstellung nur bei der Neuinstallation oder bei Wartungs- oder Servicearbeiten. Wartungs- und Servicearbeiten dürfen nur vom Heizungsfachbetrieb durchgeführt werden.
	Die Pumpe des alternativen Wärmeerzeugers ist im Automatik-Betrieb – dies ist die Standardeinstellung.
	Die Pumpe des alternativen Wärmeerzeugers ist im Handbetrieb.

Tab. 2 Stellungen Handschalter (rechts)

Ist der Handbetrieb aktiviert, dann:

– wird die Pumpe des alternativen Wärmeerzeugers eingeschaltet, ohne dass eine ausreichende Temperatur vorhanden ist.

– können ggf. die Kesselbetriebsbedingungen nicht eingehalten werden.

– kann ein ggf. vorhandener Pufferspeicher ausgekühlt werden.

4 Die Funktionen des FM444

4.1 Betriebsart umstellen

Sie können die Betriebsart eines automatischen alternativen Wärmeerzeugers umstellen. Ihnen stehen dabei folgende Betriebsarten zur Verfügung:

– Manuell EIN – Dauerbetrieb (Taste „Tagbetrieb“)

– Manuell AUS (Taste „Nachtbetrieb“)

– Automatik-Betrieb (Taste „AUT“)

ANWENDERHINWEIS

Im Normalfall befinden sich die Handschalter in Stellung „AUT“.

ANWENDERHINWEIS

Grundsätzlich wird Ihnen bei geschlossener Klappe der Bedieneinheit MEC2 immer der Heizkreis angezeigt, dem die Bedieneinheit MEC2 zugeordnet ist. Wenn die Bedieneinheit MEC2 keinem Heizkreis zugeordnet ist, dann wird immer der niedrigste installierte Heizkreis angezeigt.

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte den technischen Unterlagen Ihres Regelgerätes.

Öffnen Sie die Klappe der Bedieneinheit MEC2.

Taste „Heizkreis“ drücken und gedrückt halten.

Drehknopf drehen, bis im Display „Heizkreisauswahl – „Alternativer Wärmeerzeuger“ erscheint.

Taste „Heizkreis“ loslassen, um die Eingabe zu speichern.

Unterschiedliche Betriebsarten

Taste „Tagbetrieb“ drücken um den automatischen alternativen Wärmeerzeuger auf „Dauerbetrieb“ zu stellen.

Taste „AUT“ drücken um den automatischen alternativen Wärmeerzeuger auf Automatik-Betrieb zu stellen.

Taste „Nachtbetrieb“ drücken um den automatischen alternativen Wärmeerzeuger auszuschalten und manuell zu sperren.

	Eingabebereich	Werkeinstellung
Betriebsart	Automatik aus Dauerbetrieb	Dauerbetrieb

Dauerbetrieb

Der Dauerbetrieb entspricht der Betriebsart „Manuell Tag“.

Automatik Tag

Im Automatik Tagbetrieb wird zusätzlich zu einer ggf. vorhandenen Wärmeanforderung aus der Anlage die eigene Wärmeanforderung des Wärmeerzeugers erfüllt.

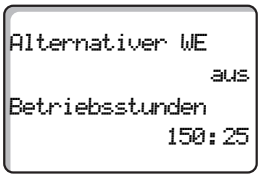
Automatik Nacht

Die eigene Wärmeanforderung wird unterdrückt. Eine ggf. vorhandene Wärmeanforderung der Heizungsanlage wird jedoch erfüllt!

Aus

Der Wärmeerzeuger wird unabhängig jeglicher Wärmeanforderung ausgeschaltet (manuell gesperrt)!

4.2 Betriebswerte abfragen



Sie können sich die Betriebswerte Ihres alternativen Wärmeerzeugers bzw. Ihres Pufferspeichers in der Bedieneinheit MEC2 anzeigen lassen.

Folgende Betriebswerte können Sie abfragen:

– Status des alternativen Wärmeerzeugers

– Betriebsstunden des alternativen Wärmeerzeugers

– Temperatur des alternativen Wärmeerzeugers

– Puffer-Speicher Temperatur oben/mitte/unten*)

**) Nur wenn vorhanden und in der Bedieneinheit MEC2 eingestellt!*

ANWENDERHINWEIS

Die Puffertemperaturen sowie die Abgastemperatur und die Rücklauftemperatur können sie sich nur anzeigen lassen, wenn diese Komponenten und die entsprechenden Temperaturfühler in Ihrer Anlage vorhanden sind.

Ansonsten werden diese Informationen ausgeblendet.

Öffnen Sie die Klappe der Bedieneinheit MEC2.

Drehen Sie den Drehknopf, bis Ihnen die gewünschten Werte angezeigt werden.

4.3 Neues Heizprogramm für einen automatischen Wärmeerzeuger erstellen

Wenn der alternative Wärmeerzeuger automatisch betrieben wird, besteht die Möglichkeit durch ein „eigenes Zeitprogramm“ die Aufheizzeit des Wärmeerzeugers zu berücksichtigen.

Beispiel:
Ein Pelletkessel benötigt eine Zeit von ca. 45 Minuten, um seine Wärme der Heizungsanlage zur Verfügung zu stellen. Dann programmiert man ein eigenes Zeitprogramm für den alternativen Wärmeerzeuger, das 45 Minuten vor der ersten Wärmeanforderung liegt.

ANWENDERHINWEIS

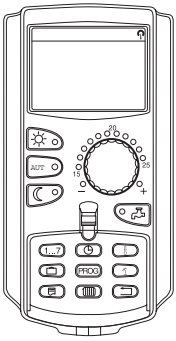
Dieses Zeitprogramm umfasst nur die Aufheizzeit, d. h. es muss nach ca. einer Stunde wieder abgeschaltet werden, um im Tagbetrieb anlagengeführt betrieben werden zu können.

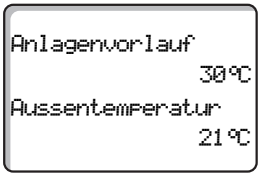
Notieren Sie sich Schaltzeitpunkte und Temperaturen Ihres neuen Heizprogramms.

Sie können bis zu 42 Schaltpunkte pro Woche und Heizkreis eingeben.

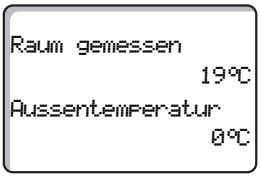
Heizkreis auswählen

Öffnen Sie die Klappe der Bedieneinheit MEC2.

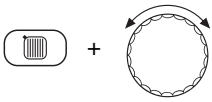




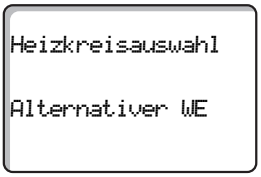
Standardanzeige, wenn MEC2 auf dem Regelgerät aufgesteckt ist.



Standardanzeige, wenn MEC2 auf Wandsockel (Zusatzausstattung) aufgesteckt ist.



Taste „Heizkreis“ gedrückt halten und Drehknopf bis zum gewünschten Werten (hier: „Alternativer WE“) drehen.

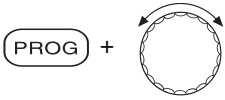


Im Display blinkt die Heizkreisanzeige.

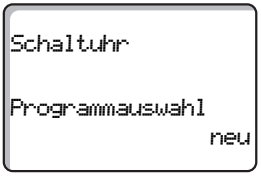
Taste „Heizkreis“ loslassen, um Eingabe zu speichern.

Der alternative Wärmeerzeuger ist jetzt ausgewählt, die Displayanzeige schaltet wieder zur Standardanzeige zurück.

Programm für alternativen Wärmeerzeuger auswählen



Taste „PROG“ gedrückt halten und Drehknopf bis zum gewünschten Wert (hier: „neu“) drehen.

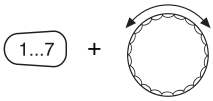


Im Display erschient kurzzeitig der Heizkreis, der vorher festgelegt wurde.

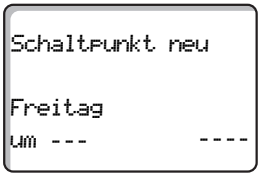
Im Display blinkt „neu“.

Taste „PROG“ loslassen, um Eingabe zu speichern.

Im Display erscheint die Leermaske „Schaltpunkt neu“ und der erste Schaltpunkt (Startpunkt) für das neue Heizprogramm.



Taste „Wochentag“ gedrückt halten und Drehknopf bis zum gewünschten Wert (hier: „Freitag“) drehen.



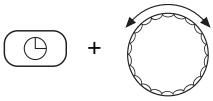
Im Display blinkt die Tagesanzeige.

Taste „Wochentag“ loslassen, um Eingabe zu speichern.

ANWENDERHINWEIS

Die Tage können einzeln oder blockweise ausgewählt werden:

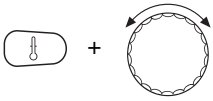
- Montag – Donnerstag
- Montag – Freitag
- Samstag – Sonntag
- Montag – Sonntag



Taste „Zeit“ gedrückt halten und Drehknopf bis zum gewünschten Wert (hier: „10:00“) drehen.

Im Display blinkt die Uhrzeitangabe.

Taste „Zeit“ loslassen, um Eingabe zu speichern.



Taste „Temp“ gedrückt halten und Drehknopf bis zum gewünschten Wert (hier: „60°C“) drehen.

Im Display blinkt die Temperaturanzeige.

Taste „Temp“ loslassen, um Eingabe zu speichern.

Erst wenn alle drei Angaben (Tag/Uhrzeit/Temperatur) des neuen Schaltpunktes eingestellt sind, wird der neue Schaltpunkt automatisch unter „Programm-Eigen“ und der Heizkreisnummer (hier: „2“) gespeichert. Diese Speicherung ist im Display nicht sichtbar.

Im Display erscheint die Leermaske „Schaltpunkt neu“ für den nächsten Schaltpunkt. Es kann ein weiterer Schaltpunkt eingegeben werden.

4.4 Sommerbetrieb für den automatischen Wärmeerzeuger einstellen

Wenn der alternative Wärmeerzeuger mit einem eigenen Zeitprogramm betrieben wird, besteht die Möglichkeit auch eine separate Sommer/Winter Umschaltung zu definieren.

ANWENDERHINWEIS

Beachten Sie bei der Sommer/Winter Umschaltung, dass auch für die Trinkwassererwärmung im Sommer der alternative Wärmeerzeuger eine Vorlaufzeit benötigt.

5 Störungs- und Fehlerbehebung

WARNUNG!

LEBENSGEFAHR

durch elektrischen Strom!

- Öffnen Sie niemals das Regelgerät.
- Im Gefahrenfall schalten Sie das Regelgerät ab (z. B. Heizungsnotschalter) oder trennen Sie die Heizungsanlage über die Haussicherung vom Stromnetz.
- Lassen Sie Störungen an der Heizungsanlage sofort durch Ihre Heizungsfachfirma beheben.

Störungen des alternativen Wärmeerzeugers, sowie mit eingebundene Komponenten wie z. B. ein Pufferspeicher, werden Ihnen, soweit möglich, im Display Ihrer Bedieneinheit MEC2 angezeigt.

ANWENDERHINWEIS

Die Störmeldungen bleiben so lange bestehen, bis die Fehler behoben werden.

Störungsanzeige

Wird eine Störung im Display Ihrer Bedieneinheit MEC2 angezeigt, dann müssen Sie die Klappe Ihrer Bedieneinheit MEC2 öffnen.

Wenn mehrere Störungen anstehen, drehen Sie den Drehknopf, bis Ihnen die Störungen angezeigt werden, die den alternativen Wärmeerzeuger betreffen. Folgende Fehlermeldungen können angezeigt werden:

- Fühler Wärmeerzeuger
- Fühler Speicher (Puffer) oben
- Fühler Speicher (Puffer) Mitte
- Fühler Speicher (Puffer) unten
- Fühler Abgas alternativer Wärmeerzeuger
- Fühler Anlage Rücklauf
- Fehler Notkühlung

ANWENDERHINWEIS

Verständigen Sie Ihren Heizungsfachmann, wenn Störungen am Funktionsmodul FM444 auftreten und diese im Display in Ihrer Bedieneinheit MEC2 angezeigt werden.

Deutschland
Bosch Thermotechnik GmbH
Buderus Deutschland
Sophienstraße 30-32
D-35576 Wetzlar
www.buderus.de
info@buderus.de

Luxemburg
Ferroknepper Buderus S.A.
Z.I. Um Monkeler
20, Op den Drieschen
B.P. 201
L-4003 Esch-sur-Alzette
www.buderus.lu
blf@buderus.lu

Österreich
Buderus Austria Heiztechnik GmbH
Karl-Schönherr-Str. 2
A-4600 Wels
Technische Hotline: 0810 - 810 - 444
www.buderus.at
office@buderus.at

Schweiz
Buderus Heiztechnik AG
Netzibodenstr. 36
CH-4133 Pratteln
www.buderus.ch
info@buderus.ch

Buderus